



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Haupt-Grund und Lehr-Stuck deß Christlichen Lebens

Bona, Giovanni

Nürnberg, 1729

Das 31. Cap. Daß die Eigen-Lieb das Babylon erbauet hat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52372](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52372)

Das ein und drenssigste Capitel.

Daß die Eigen-Lieb das Babylon erbauer hat.

WIE der Allerhöchste hat von Anfang den Menschen in das Paradyß versetzt / als aber Adam / und wir alle mit ihm gesündigtet / seynd wir von dem Paradyß in diese Welt / von Jerusalem in Babylon, von dem Vaterland in das Elend / von der Freyheit zu der Dienstbarkeit / von der Unschuld zum Verderben / vom Leben zum Tod verwiesen worden. Als wir nun also gefallen von der Wahrheit in die Eitelkeit / seynd wir nicht allein der Eitelkeit verglichen / sondern wie der Psalmist saget: Psal. 38. 6. Fürwahr alle Menschen seynd lauter Eitelkeit / die das Leben haben. Ein jeder Mensch ist eitel dem Leib nach / welcher der Verwesung und dem Tod unterworffen ist ; eitel der Seelen nach / welche / wann sie der Bosheit dienet / sich des ewigen Todtes schuldig macht ; eitel in denen äusserlichen Dingen / welche alle zu Grund gehen / und zur Zeit des Todtes müssen verlassen werden. Nichts destowentger folgen wir dieser Eitelkeit mit grosssem Euffer nach / diese Falschheiten suchen wir selbstem mit grosssem Fleiß / die uns doch mit unendlichen Irrthum

G men

eisch/ und sches kaum erden n aus atür: einer hmen ihrer welche nothf önde ne ist mme t der / der auf legsch n. Das

men verwickeln / also / daß wir aus Burgern
 des himmlischen Jerusalems Inwohner wer-
 den des teuflischen Babylons, welche ein
 Mutter / ihrem Namen nach ist / aller Ver-
 wirrung. Diese zwey Städt hat zweyerley
 Lieb gemacht / dann die himmlische Stad
 Jerusalem hat erbauet die Liebe Gottes
 biß auf die Verachtung seiner selbst; Die
 Stadt des Satans aber / welche wir Baby-
 lon nennen / hat die Eigen-Lieb aufgeführt
 biß zu der Verachtung Gottes selbst. Der
 Weeg zu dieser ist ganz breit und kurz / der
 Steig aber zu jener ist eng / hart und lang
 Dann / es ist viel leichter auf die Erden zu
 len und in die Hölle fahren / als in den Himmel
 erhoben werden. Derwegen gehe ein jeder
 in sich selbst / und betrachte was er liebet
 dann / wann er Gott liebet / und sich selbst
 verachtet / so ist er ein Inwohner des
 himmlischen Jerusalems / liebet er sich aber
 selbst unmässig und ungebührlich / so ge-
 höret es auf Babylon, aus welchem wir doch
 fliehen sollen / wie die Schrift ermahnet: Ma-
 48. 20. Gehet heraus von Babylon
 und an einem anderen Orth: Jerem. 50. 8.
 Weichet von Mitten des Babylons
 Es saget auch der Psalmist: Psal. 136. 8.
 Du unseelige Tochter Babylons! selig
 ist der deine Kleiner ergreifen
 wird

wird / und wird sie an einem Felsen zerschmettern.

Allorten aber gehen wir aus von Babylon, wann wir abweichen von der Verwirrung unserer vielfältigen Laster / alsdann zerschmettern wir die kleinen Kinder / das ist: die böse Begierden an dem Felsen / wann wir aus Christi Lieb die schädliche Begierlichkeiten auszrotten / und überwinden. Die Eigen Lieb ist der Tod der Seelen / die Lieb Gottes das Leben: Derowegen liebet sich dieser nicht / der aus eigener Lieb sein Leben verlieret.

Ein Fremdling bist du auf der Welt
Wie deine Vätter waren /
Du bist den Schaafen zugesellt /
Reißt zum erwählten Scharen.
Drum irre dich nicht auf dem Steg /
Nach Sion sollst du ziehen /
Sieh! Babylon steht dir im Weeg /
Den Babel must du fliehen.

Das zwey und drenßigste Capitel.

Daß alle und jede sich selbst suchen /
auch in heiligen Dingen.

Dieses ist warhafftig sehr zu verwundern / daß nemlich / indemein so groffer